

33. Tempera auf Holz; 59 × 170. Ährenkleid-Madonna auf gemustertem Goldgrunde, Kopie vom Anfange des XVII. Jhs., nach der Madonna del cohasano in Mailand (vgl. GRAUS in Kirchenschmuck 1904, S. 103).  
 Fig. 161. Vielleicht identisch mit dem Marienbilde, das 1613 neben der Sakristeitür hing (Fig. 161; s. S. XXXVII).

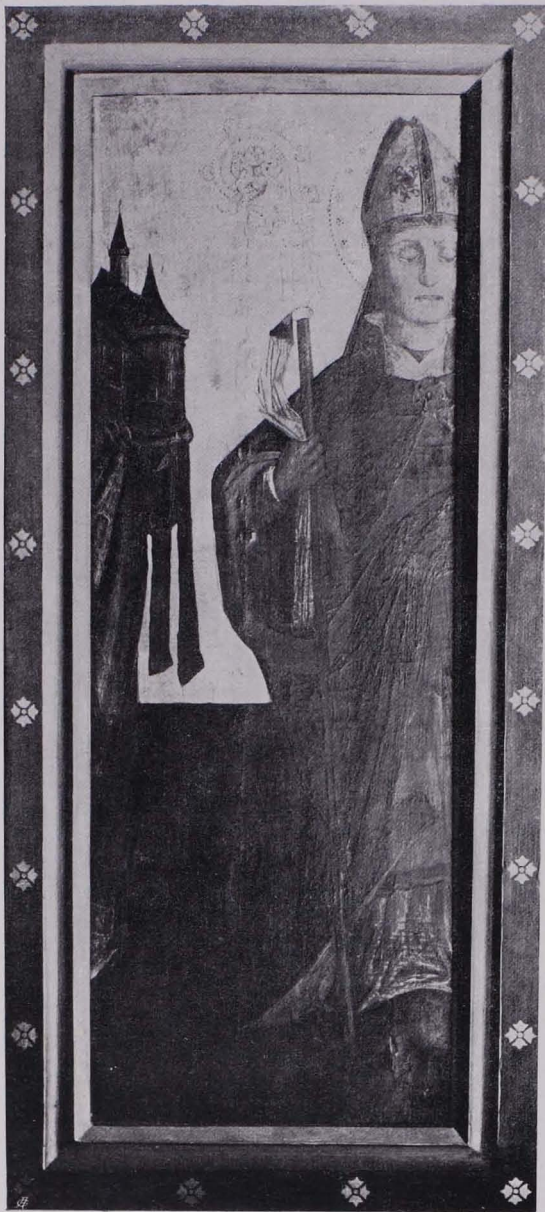


Fig. 155 Fragment eines hl. Bischofs  
 (Gemälde 25, S. 120)

34. Aquarell auf Elfenbein; 12 × 14·5. Gnadenstuhl Gott-Vaters in Wolken, nach Dürer (B. 122); in schwarzem Rahmen. Anfang des XVII. Jhs.  
 35. Öl auf Kupfer; 15 × 24. Hl. Magdalena, vor dem Kreuzifixus kniend. Landschaft mit einer Stadt im Hintergrunde. Links unten signiert: PF(H[?]). Anfang des XVII. Jhs. In schwarzem, profiliertem Rahmen.



Fig. 156 Maria und Johannes Evangelist  
 (Gemälde 27, S. 120)

36. Öl auf Leinwand; 122 × 182. Grablegung Christi; der Leichnam von Männern getragen, um die sich die Trauernden drängen. Unten Doppelwappen des Stiftes Nonnberg und der Äbtissin Maria von Mehringen. Gutes deutsches Bild vom Anfange des XVII. Jhs.

37. Pendant dazu. Kreuzigung Christi zwischen den Schächern, herum zahlreiche Personen, Frauen, Krieger Zuseher. Selbe Wappen.  
 Vielleicht bezieht sich auf diese zwei Bilder die Eintragung im Rechenbuch 1618 f. 112 a: *Den 22. May dem Adam Guetmann mallern und hochfürstl. Kammerdienern alhie umb 2 gemalte stuckh und andere sachen zum Grab gehörig, bezalt 60 fl 4 β 28 s.*